

Klausbrief

Liebe Kinder und Eltern in Kreuzlingen und Umgebung

Wie Ihr wohl schon wisst, mussten der Klauseinzug durch Kreuzlingen und die Klausbesuche bei Euch zuhause wegen Corona abgesagt werden. Wir Kläuse bedauern sehr, dass wir mit den Schmutzlis, den Eseln und Pferden nun im Wald bleiben müssen und dass wir uns in diesem Jahr nicht sehen und in Euern warmen Stuben treffen können. Wir haben uns deshalb entschlossen, Euch einen Brief zu schreiben.

Ich als Bischof und meine Kläuse wissen, dass die meisten Kinder in Kreuzlingen, Bottighofen, Tägerwilen oder anderswo gute Kinder sind. Ihr steht Euch gegenseitig bei, helft zuhause Vater und Mutter im Haushalt oder in der Schule anderen Kindern, wo Ihr könnt.

In dieser etwas schwierigen Zeit müssen alle zusammenstehen. Wir wissen, dass es Euch nicht immer ganz leicht fällt, dass Ihr oft lieber etwas anderes tun würdet, als Aufgaben von Mutter und Vater zu übernehmen oder auch nur das Zimmer aufzuräumen. Auch die Erledigung der Hausaufgaben vor allem Anderen fällt Euch manchmal schwer, auch wenn Ihr genau wisst, dass das an vorderster Stelle steht und ebenso wichtig wie nötig ist.

Habt Ihr Euch eigentlich schon einmal gefragt, woher wir Kläuse wissen, was Ihr über das Jahr Gutes und manchmal auch weniger Gutes macht? Nun, ich glaube Ihr wisst, dass Kläuse die Sprache der Tiere verstehen.

Aber wisst Ihr auch, dass die Tiere die Sprache der Kinder verstehen? Manchmal können sie sogar Eure Gedanken lesen, gerade wenn Ihr allein und vielleicht auch einmal traurig seid. Es sind vor allem die Vögel, die vom Morgen bis zum Abend um die Häuser, auch um die Schulhäuser fliegen, ihre Ohren spitzen und ganz aufgeregt umher schauen. So sehen und hören sie, was Ihr den ganzen Tag so treibt. Ihr habt sicher schon Vögel in Eurer Nähe gesehen, sei es auf einer Wiese, auf einem Baum, auf einem Gartenzaun, einem Fenstersims oder auf einer Strassenlampe. So erfahren sie ganz viel über Euch und erzählen das einander. Mit der Zeit kommen dann diese Geschichten bis zu uns in den tiefen Wald, wo wir das alles in unser goldenes Buch schreiben.

Aber die Tiere verstehen nur die Sprache der Kinder, nicht jene der Erwachsenen. Trotzdem erfahren sie auch über die Erwachsenen vieles, weil Ihr Kinder euch halt oft über die Eltern, die Geschwister, die Grosseltern oder die Lehrerinnen und Lehrer unterhaltet.

Darum jetzt ein paar Worte an Eure Eltern und alle Erwachsenen, die Euch über den Tag begleiten: Wir Kläuse wissen, dass der Umgang mit den Kindern sehr schön sein kann, manchmal etwas weniger schön, aber nie einfach ist, egal wie alt sie sind. Nicht immer ist es leicht zu erkennen, ob ein Kind, das Schwierigkeiten macht, nur unwillig ist und zurechtgewiesen werden muss, oder ob es ein echtes Problem hat und Hilfe braucht. Wir Kläuse erfahren über die Geschichten, die uns von den Tieren zugetragen werden, dass es unter den Kindern echte «Schlaumeier» gibt, die nur ein Problem vortäuschen, um ihren Willen durchsetzen zu können und solche, die oft ziemlich verzweifelt sind, weil sie im Moment niemand verstehen will.

Wir Kläuse raten Euch Eltern: Nehmt Euch die Zeit darüber nachzudenken, eventuell zum rechten Zeitpunkt ein ruhiges Gespräch zu führen, um herauszufinden, ob bei einem Kind wirklich eine echte Sorge drückt und ob es Eure Hilfe braucht.

Wir wissen, das ist gar nicht so einfach, gehört aber zu den Aufgaben und Pflichten, die Eltern zum Wohle Ihrer Kinder zu erledigen haben. Wenn es für Euch schwierig wird, könnt Ihr Euch auch unter dem Jahr einmal an uns Kläuse wenden, manchmal können wir helfen.

So, nun wünschen wir allen Erwachsenen und natürlich ganz besonders Euch Kindern eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit.

Passt gut auf Euch auf! Ihr wisst ja: zu Eurem eigenen Schutz Hände waschen, wo nötig und möglich Abstand halten und wo verlangt sogar Masken tragen.

Ganz herzlich grüssen Euch

Euer Bischof mit seinen Kläusen - bis zum nächsten Jahr.